Obsalim,“Kuhsignale zur Fütterung „

Die meisten Bauern kennen die Beurteilung der Fütterung ihrer Wiederkäuer anhand von Milchgehalten, Mistbeobachtungen, Fellzustand und Klauengesundheit.
Obsalim geht einen Schritt weiter. Zusätzliche Signale wie zum Beispiel Augen- Nasen- und Maulbeobachtungen werden systematisch mit einbezogen.

Beispiel 1:
Neckhautvorfall;
gibt dem Landwirten eine Information
zur Energieversorgung seiner Tiere

Auch beim Fell sind genauere Signale möglich, wie Haarstellung, Glanz oder Fettigkeit. Die Kot- und Harnbeobachtungen sind detaillierter und sogar ein Schnellkäsetest wird zur Beurteilung der aktuellen Fütterung angewendet.
Damit sind hier nur ein paar wenige Signale aufgezählt, die dem guten Beobachter, beim Obsalimsystem zur Verfügung stehen. Entwickelt wurde das Vorgehen von einem französischen Tierarzt, welcher das System seit Jahrzehnten verfeinert und perfektioniert.

Beispiel 2:
Die Farbe der Klauenhalbmonde
erlauben eine Aussage zur Pansenstabilität

Das Besondere am Obsalim- System ist die Möglichkeit, Mängel bei der Fütterung zu entdecken, bevor das Tier darunter leidet.
Bei der Beobachtung wird das Einzeltier studiert, um aber eine brauchbare Aussage zur Fütterungssituation der Herde zu bekommen muss das Signal bei der Mehrheit der Herde sichtbar sein.
Ist die Fütterung der Wiederkäuer in Harmonie, so wird immer wieder festgestellt, dass die eingesetzten Futtermittel besser ausgenutzt werden, und zum Beispiel die Käseausbeute der gewonnen Milch maximal ist. Die Tiere sind entspannt und ihre Lebens- und Leistungsdauer wird erhöht, was ein entscheidender Beitrag zur Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion leistet.

Für Fragen steht Ihnen Bruno Ottiger (058 345 85 27) vom Arenenberger Milchteam gerne zur Verfügung.